

Guten Tag, herzlich willkommen zur heutigen Hornbacher Losungsandacht.  
Die Losung und der Lehrtext für Freitag, den 02. August, ist der nun folgende.

Die Losung ist aus Psalm 60, Vers 4, entnommen. Dort heißt es: **Gott, der du die Erde erschütterst und zerrissen hast, heile ihre Risse; denn sie wankt.**

Und der Lehrtext entstammt dem Markusevangelium. In Kapitel 4 wird die Geschichte vom Sturm auf der See erzählt. Ich lese daraus Vers 38-39: **Die Jünger weckten Jesus auf und sprachen zu ihm: Meister, fragst du nichts danach, dass wir umkommen? Und er stand auf und bedrohte den Wind und sprach zu dem Meer: Schweig! Verstumme! Und der Wind legte sich und es ward eine große Stille.**

Liebe Zuhörerinnen und liebe Zuhörer, wenn Gefahren im Außen oder im Inneren uns bedrohen und es erscheint alles tobend, wie auf hoher See, dann sind gewaltige Veränderungen mit ungewissem Ausgang am Werk.

Von Jesus wird in der Sturmgeschichte im Markusevangelium erzählt, dass er in der Situation äußerster Not schläft. Schlafend im Sturm. Das habe ich nicht erwartet, es irritiert mich und es macht mich neugierig für meinen Glauben zur Person Jesu.-

Wie bedeutungsvoll die Gewalt im Außen auch sein mag, Jesus ist ruhig und festgemacht im Inneren. Denn er fühlt sich in tiefer Verbindung zu Gott, von seinem Vater liebevoll gemeint, gehalten, ewig umfassen, ganz nahe, wie ein Kind sicher aufgehoben in seines Vaters Schoß.

Aber er ist auch für seine Nächsten schnell erweckbar, lässt sich berühren, ist bereit für deren Not und für den Ruf ihrer Angst. Er nimmt die tiefe Angst seiner Nächsten in sein Verstehen auf.

Und er steht nun vor ihnen, fest gehalten im Gefühl des Vertrauens, verbunden mit seinem Vater und tut daraus schöpfend das, was hilft, die Not lindert, was beruhigt, befriedet.

Aufrecht steht er, auferstanden, im tobenden Wind und auf tosendem, abgründigem Wasser. Alles schwankt, alles droht unterzugehen und zu vergehen. An diesem bedrohlichen Ort liegt alle Hilfe in Jesus, wie sie in Gott liegt, so ist sie auch in Jesu Geist aufgegangen. Hier wird er Zuflucht und Licht.- Licht, das wir empfangen und miteinander teilen.

Schweig!, spricht er zu dem Wind der Angst. Verstumme!, ruft er zu den ungeheuerigen Klängen des Meeres. Und für alle, die dort mit ihm sind, ganz im Vertrauen hingebungsvoll bei ihm sind, für sie beruhigen sich die tobenden Winde und es wird still und ruhig um die Angst.

Wir werden nicht verloren gehen, hier und über den Tod hinaus, das ist sein ruhmgebendes Versprechen - sein ermutigendes Zeugnis für alle Menschen.

Liebe Zuhörerinnen und liebe Zuhörer, ich möchte Sie zum Abschluss der heutigen Andacht zum Losungsgebet einladen. Und ich bete:

Unsere Erde und wir selber sind erschütterte und zerrissene. Gott, heile die Risse, beruhige die Winde und befestige das Wankende. Ganz nah bei Dir, als Dein Kind sicher von Dir getragen und heilsam von Dir geführt, fühle ich Deine Hilfe, die ich mit anderen Notleidenden teile.  
Amen.

Es grüßt Sie herzlich Roland Hofmann aus Blieskastel.